

Kostenfreies Angebot des SoVD in Braunschweig

## Offene Telefonberatung zum Sozialrecht

**Zu allen Fragen des Sozialrechts veranstaltet der SoVD in Braunschweig am Mittwoch, 27. Oktober, von 10 bis 11.30 Uhr eine offene Telefonberatung.**

Fragen rund um die gesetzliche Renten-, Pflege-, Kranken- und Unfallversicherung werden hier beantwortet. Außerdem werden die Themen Existenzsicherung, Schwerbehindertenrecht, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht behandelt. Der Bereich Existenzsicherung umfasst die Leistungen aus

der Erwerbsminderungsrente, aus Arbeitslosengeld 1 und 2 (Hartz IV), aus der Grundsicherung und Sozialhilfe sowie aus dem Wohngeld. Interessierte können sich unter der Festnetz-Telefonnummer 0531 24441-16 über die Themen informieren. Am Telefon wird Kai Bursie, Experte im Sozialrecht und Regionalleiter des SoVD, die Fragen beantworten. Bei stärkerem Beratungsbedarf können im Anschluss auch persönliche Gespräche, eine Videoberatung oder weiterführende Telefonate vereinbart werden.

Besonders interessante Gespräche dieser Beratung werden ohne Namensnennung am Freitag, 5. November, von 14 bis 15 Uhr in der Radiosendung „SoVD-Regional“ auf Okerwelle 104,6 – zugleich per Livestream und App – ausgestrahlt. So können sich auch Interessierte, die während der Telefonberatung verhindert waren, informieren. Die offene Telefonberatung findet alle drei Monate statt.



Foto: Sascha Gramann

**Kai Bursie ist SoVD-Regionalleiter in Braunschweig.**

SoVD-Kreisverband Osterode lud Landratskandidierende zur Diskussion ein

## Podiumsdiskussion in Osterode

**Im Vorfeld der Kommunalwahl hatte der SoVD-Kreisverband Osterode die für den Landrat kandidierenden Politiker\*innen zu einer politischen Gesprächsrunde eingeladen. Im Mittelpunkt standen die Positionen der Teilnehmenden zu sozialpolitischen Fragen.**

Damit sich interessierte Bürger\*innen im Vorfeld der Kommunalwahl vertiefend informieren konnten, hatte der SoVD in Osterode die Landratskandidat\*innen zu einer Podiumsdiskussion eingeladen. Daran nahmen teil: Marlies Dornieden (CDU), Marcel Riethig (SPD), Marie Kollenrott (Grüne) und Dr. Eckhardt Fascher (Linke). Im Vordergrund der Diskussion stand die Haltung der Kandidierenden zu verschiedenen sozialpolitischen Themen. Stefanie Jäkel, Pressesprecherin beim SoVD-Landesverband Niedersachsen, moderierte die Veranstaltung und stellte kritische Fragen.

Im Altkreis Osterode sei bei der Inklusion ein deutlicher Nachholbedarf festzustellen, so Jäkel. Gerade junge Menschen mit Behinderung seien ausgeschlossen, da es auch in der Gastronomie an Barrierefreiheit mangle. Dornieden, Fascher und Riethig sprachen sich dafür aus, die Barrierefreiheit in der Region voranzutreiben, indem betroffene Menschen und Menschen mit



Foto: Frank Uhlenhaut

**Der SoVD befragte die Landratskandidat\*innen in Osterode zu verschiedenen sozialpolitischen Fragestellungen.**

Sachverstand bei Überlegungen und Planungen schon im Vorfeld beteiligt werden. Auch bei der Ausgestaltung des ÖPNV in der Region wurde die Barrierefreiheit thematisiert. Unter anderem plädierte Kollenrott für barrierefreie und überdachte Haltestellen mit Sitzgelegenheiten.

Weitere Themen waren eine Frauenquote in kommunalen Gremien und der Notstand in der Pflege. Die Kandidierenden waren sich einig, dass die Situation für

Pflegebedürftige und in der Pflege tätige Menschen dringend zu verbessern sei. Zur Umsetzung des Ziels gab es unterschiedliche Ansichten. Auch die Besucher\*innen der Podiumsdiskussion bekamen Gelegenheit Fragen zu stellen. Trotz der unterschiedlichen Positionen der Politiker\*innen sei in einer sachlichen und kollegialen Atmosphäre diskutiert worden, bemerkte zum Abschluss Frank Uhlenhaut, SoVD-Kreisvorsitzender in Osterode.

SoVD in Hannover sprach sich gegen eine Verlegung und Umnutzung von Behindertenparkplätzen aus

## Einsatz für Menschen mit Behinderung

**Im Vorfeld der temporären Verlegung von Behindertenparkplätzen in der hannoverschen Innenstadt im Rahmen der „Experimentierräume“ von Ende August bis Mitte September hatte sich der SoVD-Kreisverband Hannover-Stadt kritisch geäußert. Gleichzeitig hatte der Kreisverband darauf hingewiesen, dass in der Stadt insgesamt eine Umnutzung von Parkplätzen für schwerbehinderte Menschen festzustellen sei.**



Foto: Kyna Studio / Adobe Stock

**Der SoVD beobachtet in Hannover eine zunehmende Umnutzung von Schwerbehinderten-Parkplätzen.**

„Wie wir der Presse entnommen haben“, so Ingrid Beyer, Sprecherin des Sozialpolitischen Ausschusses des SoVD in Hannover, „sollen die Behindertenparkplätze vor dem Opernhaus im Zuge der Installation der ‚Experimentierräume‘ in die Sophienstraße/Börse verlegt werden.“ Für Menschen mit Einschränkungen, die eine Ausnahmegenehmigung für diese Parkplätze besitzen, sei jeder weitere Weg beschwerlich und mit Mühen verbunden. Auch ein Parkhaus sei kein adäquater Ersatz. Deshalb forderte der SoVD

in Hannover, dass die Behindertenparkplätze weiter zugänglich bleiben. Die Menschen müssten einen kurzen Weg zur Innenstadt haben, um Termine bei Ärzt\*innen und Therapeut\*innen wahrnehmen zu können und um Einkäufe zu erledigen, so der Verband.

„Wir beobachten, dass in letzter Zeit Behindertenparkplätze zu normalen Parkplätzen umgenutzt werden“, schilderte Beyer weiter. So berichtete ein SoVD-Mitglied, dass es am Roderbruchmarkt keine Behindertenparkplätze mehr gebe. Rollstuhlfahrer\*innen

müssten nun auf ein Parkdeck fahren und dann eine kurze und steile Rampe nutzen. Ebenso entfernt worden sind die Behindertenparkplätze an der Straße am Friederikenstift. Die Parkplätze sind nun für alle zu nutzen. Auf Nachfrage bei der Stadt wurde auf das Parkhaus hingewiesen.

Bei allen Maßnahmen müssen die Belange der stark mobilitätseingeschränkten Menschen berücksichtigt werden. Sie müssen auf kurzen und sicheren Wegen ihre Zielpunkte erreichen können. Problematisch ist zudem, dass Personen auch ohne entsprechende Parkerlaubnis unrechtmäßig auf den Behindertenparkplätzen parken. In regelmäßigen Abständen wirbt der SoVD bei Falschparkenden auf Behindertenparkplätzen daher mit Postkarten um Verständnis. Der Text: „Sie haben meinen Parkplatz! Wollen Sie auch meine Behinderung?“. In diesem Sinne fordert der SoVD Rücksicht von Falschparkenden und mehr Aufmerksamkeit für die Belange von Menschen mit Behinderung in der Politik.

### BERATUNG



Foto: Stefanie Jäkel

## Jetzt vormerken: Kommende Termine für die WhatsApp-Sprechstunde

**Sie haben eine kurze Frage und wollen dafür nicht extra ins SoVD-Beratungszentrum gehen? Dann nutzen Sie die WhatsApp-Sprechstunde unter dem Motto #FragDenSoVD.**

So funktioniert's: Fügen Sie die Nummer 0511 65610720 zu Ihren Kontakten hinzu und stellen Sie Ihre Frage ganz einfach über WhatsApp. Bei den regelmäßigen Terminen beantworten SoVD-Berater\*innen Ihre Fragen rund um Rente, Pflege, Behinderung, Gesundheit, Hartz IV sowie Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Die nächsten WhatsApp-Sprechstunden finden am Dienstag, 12. Oktober, und am Dienstag, 2. November, von 17 bis 18 Uhr statt. Aktuelle Termine der WhatsApp-Sprechstunde werden auch unter [www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de) veröffentlicht.

### Impressum

Sozialverband Deutschland  
Landesverband Niedersachsen e. V.  
Herschelstraße 31 · 30159 Hannover  
Tel.: 0511 70148-0  
Fax: 0511 70148-70  
[www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de)  
[presse@sovnd-nds.de](mailto:presse@sovnd-nds.de)

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

**Redaktion:**  
Sara Masić | Tel.: 0511 70148-54  
Elin Schweiger | Tel.: 0511 70148-67

**Leitung:**  
Stefanie Jäkel | Tel.: 0511 70148-69

**Vertrieb und Druck:**  
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel